Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 11. XXXII. Jahrgang. Erscheint monatlich. Zürich, 1. November 1925.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14

Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahre 1924. — Zum Vormerkverkehr stückgefärbter Seidengewebe. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten neun Monaten 1925. — Handelsübereinkunft mit Estland. — Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Jugoslavien. — Polen Einfuhrbewilligung. — Türkei. Berechnung des Zolles. — China. Zollerhöhung. — Waren, für welche der schwedische Markt gegenwärtig aufnahmefähig ist. — Der Textilbedarf in Marokko. — Chiles Bedarf in Textilwaren. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat September 1925. — Schweiz. Zur Krise in der Stickerei-Industrie. — Deutschland. Aus der deutschen Kunstseideindustrie. Milzbrandvergiftung von Textilarbeitern. Aus der Textilindustrie. Neue Kunstseidenfabrik. — Belgien. Drohender Generalstreik in der Textilindustrie. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungs-Anstalten Basel und Zürich. — Frankreich. Zusammenschluß in der Textilindustrie. — Holland. Aus der Kunstseidenindustrie. — Rumänien. Errichtung einer Kunstseidenfabrik. — Eine Kunstseidenfabrik in Leningrad. — Entwicklung der jap. Kunstseidenindustrie. — Tschechoslowakei. Lohnkonflikte in der Textilindustrie. — Von Baumwollproblemen. — Die Wirkwaren-Industrie. — Die Akkord- und Weblohnberechnung im modernen Webereibetrieb. — Färberei-Appretur. — Mode-Berichte. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. — Firmen-Nachrichten. — Patentberichte. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereinsnachrichten. — Stellen.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahre 1924.

In dem kürzlich erschienenen „Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1924" findet die schweizerische Textilmaschinenindustrie eine eingehende Schilderung.

Die wirtschaftliche Lage war für einen Teil der Textilmaschinenindustrie nicht erfreulich. Für die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen war der Geschäftsgang während des ganzen Jahres im allgemeinen flau, und die Beschaffung der Aufträge war teils infolge mangelnden Vertrauens, teils wegen Valutaschwierigkeiten und fehlenden Betriebskapitalien mühsam, erforderte oft große Anstrengungen, sowie Konzessionen, sowohl inbezug auf die Preise, wie auch auf die Zahlungsbedingungen. Das Hauptabsatzgebiet war die Schweiz selbst; dann folgten Frankreich, Italien und Oesterreich. Erfreulicherweise rückte nach mehrjährigem Unterbruch auch Deutschland wieder in die Reihe der Kunden ein, obgleich durch die deutschen behördlichen Vorschriften die Erlangung der vorgeschriebenen Einfuhrbewilligungen sehr erschwert wurde.

Webereimaschinen. Während in der ersten Hälfte des letzten Jahres der Beschäftigungsgrad der Werkstätten befriedigend war, machte sich gegen den Sommer hin die rasch einsetzende Krisis stärker fühlbar. Von Monat zu Monat verminderte sich der Bestellungsbestand, wodurch die Fabriken gezwungen wurden, die Zahl der Arbeiter nach und nach abzubauen, um einigermaßen geordnete Produktionsverhältnisse aufrechtzuerhalten. Die Zahl der Arbeiter erreichte dadurch einen Tiefstand, wie dies seit Jahren nicht mehr der Fall war. Dank der regen Nachfrage nach Seidenwebstühlen und entsprechenden Hilfsmaschinen war man vorläufig in der Lage die verminderte Arbeiterzahl voll beschäftigen zu können.

Infolge der sehr ungünstigen Kursverhältnisse und der unsicheren Lage auf dem Devisenmarkt ging das Ausfuhrgeschäft, insbesondere nach den Hauptabsatzgebieten Frankreich und Italien, ständig zurück. Trotz größter Konzessionen und weitestgehender Zahlungserleichterungen war die Industrie fast nicht mehr imstand, gegen die unter viel günstigeren Bedingungen arbeitende ausländische Konkurrenz anzukämpfen. Auch nach Deutschland blieb die Ausfuhr durch die Einfuhrbeschränkungen und die dort herrschende Geldknappheit gehindert. Nach den Oststaaten bewegte sich das Geschäft nur in engen Grenzen, während der Einfuhr der Maschinen in England die dortige Arbeitslosigkeit hindernd im Wege stand.

Die Aussichten für die Zukunft sind ebenfalls nicht rosig. Wenn in den Valutaverhältnissen keine Besserung, bezw. Stabilisierung eintritt, die teure Lebenshaltung in der Schweiz und die damit verbundenen zu hohen Löhne und Steuern nicht endlich einen gründlichen Abbau erfahren, so muß man damit rechnen, daß diese Fabrikate in Zukunft von der französischen Konkurrenz, welche die Lage auszunützen trachtet, immer mehr verdrängt werden. Sollten sich die außerordentlichen Verhältnisse nicht in absehbarer Zeit wesentlich günstiger gestalten, so wäre damit zu rechnen, daß eine teilweise Betriebsverlegung ins Ausland ins Auge gefaßt würde.

Strick- und Wirkmaschinen: Die Nachfrage nach Strickmaschinen blieb ziemlich normal, obschon sich ein gewisser Rückgang, besonders für die industriellen Maschinen, fühlbar machte. Der Verkauf von Maschinen für die Familie entwickelte sich demgegenüber ziemlich regelmäßig.

Stickmaschinen: Die Entwicklung dieses Geschäftszweiges ist aufs engste mit der Gestaltung der Verhältnisse in der Stickerei verknüpft. Die in den ersten Monaten des Jahres 1924 auf Grund von größeren Bestellungen aus Deutschland eingetretene Belebung der schweizerischen Stickerei erwies sich als von kurzer Dauer. Sie ermöglichte immerhin den Verkauf einiger neuer Stickmaschinen, sowie die Lieferung einer Anzahl Ausschluß-Automaten an bestehende Pantographmaschinen; im ferneren gestattete sie eine gewisse Belebung des Ersatzteilgeschäftes. Die vorübergehend bessere Konjunktur zeigte, daß die Nachfrage nach neuen Stickmaschinen unmittelbar mit einer Belebung des Stickereigeschäftes wieder einsetzt.

Nach Frankreich, Belgien und dem Vorarlberg, wo die Stikkerei zum Teil infolge des dort herrschenden, verhältnismäßig niedern Lohnniveaus zeitweise gut beschäftigt war, konnten eine bescheidene Anzahl neuer Stickmaschinen abgesetzt werden. In den übrigen Stickereigebieten gelangten keine neuen Maschinen zur Aufstellung, dagegen wurden zweifellos eine größere Anzahl alter Stickmaschinen in der Schweiz abmontiert und nach dem Ausland verschickt.

Die Gesamteinfuhr von Maschinen, Maschinenbestandteilen und Fahrzeugen betrug im Jahre 1924 447,400 Mztr. im Werte von 122,286,000 Fr., denen eine Gesamtausfuhr von 534,700 Mztr. im Werte von 171,911,000 Fr. gegenübersteht.

Den beigegebenen statistischen Tabellen entnehmen wir folgende Angaben über die Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen:

Einfuhr	1921	1922	1923	1924	Unterschied 1924 gegenüber 1923
	Mztr.	Mztr.	Mztr.	Mztr.	Mztr.
Spinnereimaschinen . .	7,736	7,219	10,599	14,296	+ 3,697
Webereimaschinen . . .	5,333	4,142	7,786	4,973	— 2,813
Strick- u. Wirkmaschinen	2,268	1,764	2,634	4,641	+ 2,007
Stickmaschinen	59	28	88	77	— 11

Ausfuhr	1921	1922	1923	1924	Unterschied 1924 gegenüber 1923
	Mztr.	Mztr.	Mztr.	Mztr.	Mztr.
Spinnereimaschinen . .	23,145	24,321	19,552	19,054	— 498
Webereimaschinen . . .	62,629	57,185	61,489	53,077	— 8,412
Strick- u. Wirkmaschinen	5,776	8,393	7,716	10,777	+ 3,061
Stickmaschinen	13,349	9,124	4,163	14,956	+10,793